

CGW GmbH Full-Service-Kommunikation

Dirigentin im Wunschkonzert

Individuelle Maßnahmen für Familienfreundlichkeit

Familienfreundliche Personalpolitik ist ein fester und langfristig gewachsener Teil der Unternehmenskultur bei der CGW GmbH. Vor über 30 Jahren stand die Gründerin der Krefelder Kommunikationsagentur als Mutter zweier Kinder selbst vor der Problematik, Beruf und Familie gut vereinbaren zu können. Seitdem orientiert sich die Personalpolitik der Agentur grundsätzlich an den Bedürfnissen der Beschäftigten in den unterschiedlichen Lebensphasen. Die Vereinbarung individueller Arbeitszeiten (Tages- und Wochenarbeitszeit), die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten, variantenreiche Teilzeitmodelle sowie die bevorzugte Berücksichtigung von Eltern bei der Urlaubsplanung gehören dazu. Auch eine individuelle Beratung für Mütter und Väter, die nach der Elternzeit ihren Wiedereinstieg planen und umsetzen wollen, wird von der Geschäftsführung angeboten.

Flexibel in Arbeitszeit und -ort

Ausgangspunkt in der Personalplanung ist das Ziel, zwischen den individuellen Wünschen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den betrieblichen Bedarfen einen Einklang zu schaffen. Dies gilt insbesondere in Bezug auf eine feste Kernarbeitszeit, auf die sich Kundinnen und Kunden verlassen können. So kann beispielsweise eine gerade nach der Ausbildung übernommene Mitarbeiterin während ihrer Schwangerschaft ihre Arbeitszeit reduzieren und nach der Elternzeit an drei Tagen in der Agentur sowie an einem vierten Tag im Homeoffice arbeiten. Eine Wiedereinsteigerin dagegen profitierte von einem langsamen Anstieg der Arbeitszeit. Heute, angesichts älter gewordener Kinder, hat sich diese auf eine wöchentliche Stundenzahl von 35 eingependelt. Bei den Mitarbeiterinnen mit Schulkindern ist es weitestgehend möglich, die Arbeitszeit nach dem Stundenplan auszurichten. Bei langjährigen Agenturangehörigen hat sich die Arbeitszeit von der Kleinkindphase über die Schulkinderphase und Ausbildungszeit bis zum Renteneintritt flexibel angepasst.

Aktive Vorbilder

Auch in der Geschäftsführung spiegelt sich die familienfreundliche Kultur der Agentur. Die drei Frauen sind aktive Vorbilder und vereinbaren selbst, teilweise mit eigenen Kindern, die Anforderungen des Berufes mit denen ihrer Familien. Auch wenn die Personalplanung in der Kommunikationsagentur komplexer geworden ist, zieht die Geschäftsführung eine positive Bilanz ihrer Maßnahmen. So sind die Motivation und das Engagement der Beschäftigten gestiegen, die Bindung an das 2 Unternehmen gewachsen und die Akzeptanz vorhanden, in Zeiten größeren Arbeitsaufwandes auch das Stundenkontingent kurzfristig zu erhöhen. Mit dem Zugriff auf erfahrene qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann die Agentur so auch in Spitzenzeiten verlässlich liefern.

Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf wird gefördert von:

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Kristiane Guth

CGW GmbH
Karl-Arnold-Straße 8
47877 Willich
Telefon: 02154 88852-0
E-Mail: info@c-g-w.net
Internet: www.c-g-w.net

Über das Kompetenzzentrum:

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Mittlerer Niederrhein unterstützt KMU dabei, dem prognostizierten Fachkräftemangel frühzeitig und wirkungsvoll zu begegnen, insbesondere durch eine bessere Ausschöpfung des Erwerbspotentials der Frauen. Unterstützt wird das Kompetenzzentrum insbesondere durch den Kreis Viersen, die Wirtschaftsförderungen Kreis Viersen, Krefeld und Mönchengladbach sowie dem A.U.G.E. Institut der Hochschule Niederrhein.

Ansprechpartnerin:

Anke Erhardt
Kompetenzzentrum Frau & Beruf Mittlerer Niederrhein
Willy-Brandt-Ring 13, 41747 Viersen
Tel.: 02162-8179-116
E-Mail: anke.erhardt@wfg-kreis-viersen.de
www.competentia.nrw.de/mittlerer-niederrhein

Das Kompetenzzentrum Frau & Beruf wird gefördert von:

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung